

# Deutsch – Kolumbianischer Freundeskreis e.V.

## 9. DEUTSCH – KOLUMBIANISCHES TREFFEN SCHÖNBURG / OBERWESEL / RHEIN 8. 11. 2002 – 10. 11. 2002



## *Programm*

**Freitag**  
**8.11.2002**

**Ankunft**      **16.30 Uhr**      **auf der Schönburg / Oberwesel**  
**Kolpinghaus Schönburg**  
Familie Johannes Pulm  
Tel. 06744 - 405 /      **FAX 06744 - 7418**

**Abendessen**      **18.00 Uhr**      **auf der Schönburg**  
                         **19.30 Uhr**      **45-minütige Diaschau**  
                                            **„Colombia, Tierra Querida“**  
                                            **Eine Reise durch alle Regionen Kolumbiens, verbunden mit**  
                                            **dem dazugehörigen regionalen Liedgut**  
                                            **Beitrag von: Dr. Jan Marco Müller, Leipzig**  
                         **20.15 Uhr**      **geselliges Beisammensein y musica bailable**

**Samstag**  
**9.11.2002**

**8.00 Uhr**      **Frühstück auf der Schönburg**  
**9.00 Uhr**      **Stadtführung durch Oberwesel und**

**Mittagessen**

**12.00 Uhr**  
**13.30 Uhr**  
**14.00 Uhr**

**Besuch der Liebfrauenkirche**  
**Schönburg**  
**Begrüßung**  
**Vortrag:**  
**Obra Kolping de Colombia**  
**„Eine Chance im Friedensprozess“**  
**Ref.: Bernd Hillebrand, Leverkusen**  
**Kolpingwerk Diözesanverband Köln**  
**15.00 Uhr**      **Kaffeepause und Kuchen**

**15.30 Uhr**

**Lichtbildervortrag:**  
**„Islas Galápagos – tropisches Inselparadies ohne Palmen“**  
**Ref.: Dr. Reinhard Kaufmann, Giessen**

**18.00 Uhr**  
**19.00 Uhr**

**Abendessen**  
**Lichtbildervortrag:**  
**„Spurensuche in den Urwäldern Lateinamerikas“**  
**Hochkulturen der Chibchas, Inkas, Mayas & Azteken**  
**Ref.: Karl Kästle, Stuttgart**

**Sonntag**

**10.11.2002**

**8.30 Uhr**  
**9.30 Uhr**  
**10.30 Uhr**  
**11.30 Uhr**  
**12.00 Uhr**

**Frühstück**  
**Video Präsentation**  
**Ökumenischer Gottesdienst mit Prälat Dr. A. Peters**  
**Video Präsentation**  
**Mittagessen**

**Rückfahrt**

**14.00 Uhr**

**in die Heimatorte**

**Zusatzangebot auf der Schönburg:**

**Bücher + Musikmarkt**  
**Änderungen vorbehalten**

## Charakter und Entstehungsgeschichte der „Schönburg - Kolumbien Treffen“

(schönb.doc)

Wie immer beginnen die Dinge ganz klein und einfach, vielleicht auf Grund von Bedürfnissen und vielen Zufällen.

Bei Mitglieder -Treffs der Zweigstellen in München, Hamburg und Stuttgart war ein Wunsch immer wieder zu hören, außerhalb der Hauptversammlung an einem zentralen Ort auch ein Treffen für Gesamt - DKF anzubieten, bei dem alle die Möglichkeit haben ohne größere Umstände teilzunehmen.

Glück und Zufall wollten es, daß wir im schönsten Abschnitt des Rhein's eine Burg fanden, bei der wir ungestört, familiengerecht, sowie preiswert tagen konnten. Weiter kam uns auch die verkehrsgünstige Lage von Oberwesel / Schönburg sehr entgegen. So ist Oberwesel durch seine zentrale Lage nicht nur per Auto gut erreichbar, ca. 500 km von München, Hamburg oder Leipzig und 300 km von Stuttgart, sondern auch mit dem Zug. Die Schönburg ist vor allem ein internationales Jugendcenter des **Kolpingwerkes** in dem über das ganze Jahr hinweg Seminare und Schulungen stattfinden. Nur im Spätherbst und Winter haben wir die Möglichkeit dieses Haus zu belegen.

Nachdem die Sankt Paulus Gemeinde von Ingelheim (ca. 40 km bis zur Schönburg) schon viele Jahre ihren traditionellen Vorweihnachts-Bazar zu Gunsten der Resozialisierung von Straßenkinder in Bogotá exakt zu dieser Zeit abhielt und wir die Schönburg belegen konnten, war es für uns naheliegend, daraus ein interessantes Wochenende zu gestalten. Diesen liebgewordenen Bazar, in dem man so richtig schöne deutsche- und kolumbianische Vorweihnachtsstimmung erleben konnte, verdanken wir vor allem der Familie Ursula + Friedemann Paulus aus Ingelheim, die diesen Bazar in ihrer Kirchengemeinde bis vor wenigen Jahren noch organisierten.

Schon lange kannte ich diesen herrlichen Tagungsort „Schönburg“ der von meinem Jugendfreund Hannes Pulm und seiner Frau geleitet wird. Ich dachte mir, dieser zentrale Platz könnte auch etwas für DKF sein. Das 1. Treffen 1987 wurde von den DKF Mitgliedern gut angenommen, sodaß wir nun im 2jährigem Rhythmus die Burg besuchen.

### Geschichte der Schönburg:

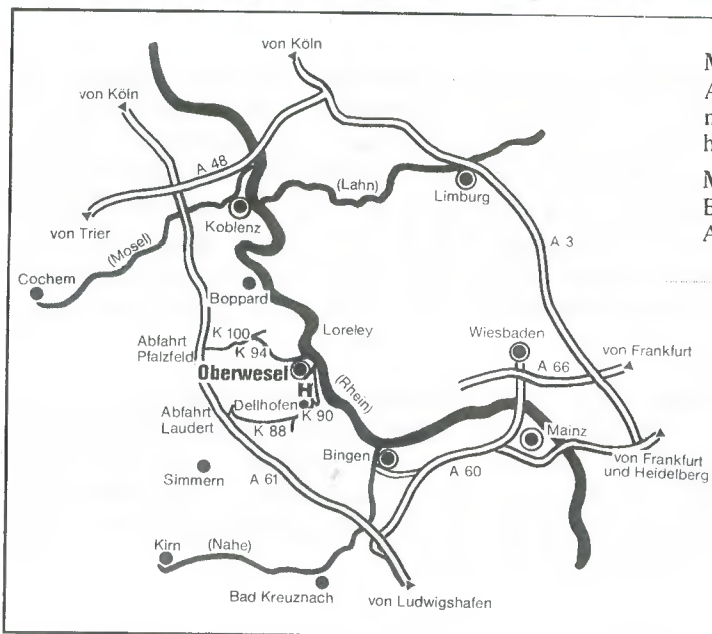
Sie wurde vermutlich im 10. Jahrhundert erbaut. Drei Jahrhunderte später war sie zu einer Ganerbenburg (Ge-Anerbe, Erbbeteiligter, Burg mehrerer Familien) größten Maßes angewachsen, die für 5 Familien Raum bieten mußte. Besonders im 17. Jahrhundert erlebte sie wechselnde Schicksale und 1689 fiel sie mit der Stadt Oberwesel und wurden vollständig verwüstet.

Dreißig Jahre nach dem Untergang der Burg erlosch das Geschlecht der Schönburg. Die Burg zerfiel mehr und mehr und lag im 19. Jahrhundert in Schutt. Die Ruine ging nun durch verschiedene Hände, bis Ende 1885 sie an einen Deutsch-Amerikanischen Major Rhineland in New York / USA übergang. Rhineland hat von 1890 bis 1933 für mehr als 1 Mill. Goldmark Restaurierungsarbeiten, im Einvernehmen mit den Denkmalbehörden, durchführen lassen. Rhineland hat weiter festgelegt, daß die Burg nach seinem Tod der Stadt Oberwesel vermacht wird. Rhineland starb 1947. Am 1. Juli 1950 erwarb die Stadt Oberwesel die Schönburg von Herrn Philipp Rineland, New York, dem Sohn des Major Rhineland für DM 35.000,--.

Dank einer großen finanziellen Hilfe von DM 50.000,-- des damaligen US-Militärgouverneurs von Deutschland, General Lucius D. Clay, konnte der Wiederaufbau der Schönburg im Frühjahr 1953 begonnen werden. Am 15. August 1953 wurde in Anwesenheit von Bundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuss und Bischof Dr. Matthias Wehr, Trier der 1. Bauabschnitt der Internationalen Jugendburg eingeweiht. Seit 1953 hat Kolping International die Schönburg in Erbpacht angemietet.

Am 15. August 1962 wurde der 2. Bauabschnitt der Internationalen Jugendburg auf Schönburg in Anwesenheit von Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer und des päpstlichen Nuntius in der Bundesrepublik Erzbischof Dr. Corrado Bafile, eingeweiht.

Den Charakter dieser Schönburg Treffen möchte ich so beschreiben, wir wollen aktuelle Information über Kolumbien geben und gleichzeitig auch unseren Freunden aus Kolumbien die nicht weniger



**Mit dem Pkw**

A 61 Autobahn-Ausfahrt Laudert/Oberwesel in Richtung Oberwesel nach ca. 1 km rechts ab in Richtung Dellhofen. Ca. 2 km nach Dellhofen links ab zur Schönburg. Oder B 9 von Bingen oder Koblenz.

**Mit der Bahn**

Bahnstation Oberwesel.  
Abholung nach rechtzeitiger Anmeldung möglich.



**1. Schönburg Treffen 1987** - 13.11.87 - 15.11.87 - 40 Teilnehmer

**Vortrag:** „Neueste Informationen aus Kolumbien und Ecuador“  
**Referent:** Bischof E.L.Stehle, Santo Domingo de los Colorados/Ecuador  
**Ehregast in Ingelheim:** Botschafter von Kolumbien, Dr. Luis Gonzales Barros

Besuch des Weingutes F. Jäckel, Wallhausen, Besichtigung der Zollburg Rheinpfalz bei Kaub  
Stadtbesichtigung Oberwesel und Führung durch die Liebfrauenkirche, **Kolumbienbazar, Ingelheim**

---

**2. Schönburg Treffen 1988** - 11.11.88 - 13.11.88 - 50 Teilnehmer

**Diavortrag:** „Lateinamerika im Spiegel seiner Geschichte,  
seiner Kulturen und seiner sozio-ökonomischen Probleme“  
**Referent:** Dipl.-Volkswirt B. Lüken, Bonn, stv.Leiter der Karl Arnold Stiftung

**Vortrag:** „Aktuelle Lage in Kolumbien“  
**Referent:** Dr. med.Walter L.Castrillón-Oberndorfer, Tübingen  
**Ehregast in Ingelheim:** Botschafter von Kolumbien, Dr. Luis Gonzales Barros

Besuch des -Kaiser Wilhelm Denkmal - am „Deutschen Eck“ Mosel/Rhein – Koblenz,  
Eiszeitmuseum, Neuwied-Monrepos,  
Besuch des Blücher-Museums in Kaub + Kolumbienbazar, Ingelheim + Lateinamerikanischer Büchermarkt

---

**3. Schönburg Treffen 1990** - 16.11.90 - 18.11.90 - 65 Teilnehmer

**Vortrag:** Hilfe für „Frühchen“ frühgeborene Kinder, Projekt „Revivamos de Pereira“  
**Vortrag:** Cuna Indianer  
**Referentin:** Frau Dipl.Päd.Helga Wollschläger, DKF Bonn  
**Lichtbildervortrag:** „Kolumbien - Venezuela“ DKF Gruppenflug 1988  
**Referent:** Karl Kästle, DKF Stuttgart  
**Ehregast auf der Schönburg:** Botschafter von Kolumbien, Luis Guillermo Giraldo Hurtado

Besuch der Zollburg „Rheinpfalz“ und Blücher-Museums in Kaub + Kolumbienbazar, Ingelheim  
Stadtbesichtigung und Führung durch die Liebfrauenkirche, Oberwesel  
Ausstellung und Verkäufe: Ölgemälde von Enrique Carrizosa, Lateinamerikanischer Büchermarkt.

---

**4. Schönburg Treffen 1992** - 13.11.92 - 14.11.92 - 75 Teilnehmer

**Vortrag:** „Los Indios en tiempos de Cristobal Colon“  
**Referentin:** Frau Gloria Serpa Kolbe, DKF München  
**Vortrag:** „Gesundheitsprogramm für die kolumbianischen Gamines  
und resozialisierten Straßenkinder“  
**Referent:** Dr. med. Ekkehard Rähler, Maxdorf bei Heidelberg  
**Kurzbericht von:** Bischof E. L. Stehle, Santo Domingo de los Colorados/Ecuador  
**Lichtbildervortrag:** „Kolumbien-Ecuador“ DKF Gruppenflug 1991  
**Referent:** Karl Kästle, DKF Stuttgart  
**Ehregast:** Botschafter von Kolumbien, Dr. Ricardo Sala Gaitan

Besuch der Zollburg „Rheinpfalz“ und Blücher-Museum in Kaub, Kolumbienbazar, Ingelheim  
Verkauf von kolumbianischen Kunstgegenständen durch Maria Helena Hänsch, Frankfurt  
Lateinamerikanischer Büchermarkt.

---

**5. Schönburg Treffen 1994** - 11.11.94 - 13.11.94 - 70 Teilnehmer

- Vortrag: „**Bilderbogen einer Kolumbien-Reise**“  
Referent: Ernst Jakob (Erni) Hansen, DKF Hamburg  
Vortrag: „**Die klimatischen Höhenstufen Kolumbiens**“  
Referent: Dr. R. Kaufmann, Giessen  
Film: „**Cantare, Cantaras - auf der Reise mit Straßenkindern in den Urwald**“  
Referent: Dr. med. Ekkehard Rähler, Maxdorf bei Heidelberg  
Vortrag: „**Kirche in einem sich verändernden Land**“  
Referent: Prälat Dr. August Peters, Aachen und Vizepräsident von DKF

Besuch der Burg „Rheinfels“, St. Goar, Lateinamerikanischer Büchermarkt.  
Teletienda Colombiana: Verkauf von kolumbianischen CD's und Kassetten  
Zeitschriften und div. kol. Produkten durch Raynaldo Penuela, Eislingen

---

**6. Schönburg Treffen 1996** - 8.11.96 - 10.11.96 - 60 Teilnehmer

- Vortrag: „**Ticunas am Dreiländereck Amazoniens**“  
Referent: Fr.Dipl.-Sozialpäd. Monika Leunig Ambrozio  
Vortrag: „**Die Bedeutung der Deutschen in Kolumbien**“  
Referent: OStD Walter Pape, Stuttgart, ehem. Vorstand von „CIRCA“ Bogotá  
Vortrag: „**Von der Karibik bis zu den Llanos Orientales**“  
Referent: Dipl.-Kaufmann Gerald Zettl, München  
Ehregäste: **Botschafter von Kolumbien, Jorge Bendeck**  
**Gesandter der Botschaft von Kolumbien, Alberto Davila**  
**Frau Adriana Oyola, III. Sek. Wirtschaft und Handel, Botschaft von Kolumbien**

Stadtführung durch Oberwesel und Besichtigung der Liebfrauenkirche

---

**7. Schönburg Treffen 1998** - 6.11.98 - 8.11.98 - 60 Teilnehmer

- Vortrag: „**Patentrecht mit Bezug auf Lateinamerika**“  
und einem kleinen Abstecher zum Thema:  
„**Auf der Suche nach dem Perpetuum Mobile - intelligente, skurile, seit Jahrhunderten aber stets vergebliche Versuche der Erfinder, die Naturgesetze außer Kraft zu setzen**“  
Referent: Dipl.Ing. Bernd Tödtte, München  
Vortrag: „**Amazonien - Ökologie, Grenzen des landwirtschaftlichen Potentials und historische Erschließungsprojekte**“  
Referent: Dr. Reinhard Kaufmann, Giessen  
Vortrag: „**Auf den Spuren der Azteken und Mayas sowie Piraten und Konquistas**“ – Kolumbien - Mexiko -  
Referent: Karl Kästle, Stuttgart

Besuch der historischen Zollburg „Pfalz“

---

**8. Schönburg Treffen 2000** - 3.11.00 - 5.11.00 - 55 Teilnehmer

- Vortrag: „**Kolumbianische Baukunst mit Bambus**“ am Beispiel des ZERI-Pavillons auf der EXPO Hannover  
Referent: Prof. Dr.-Ing. K. Steffens, Bremen  
Vortrag: „**Auf den Spuren von Alexander von Humboldt in Kolumbien**“ – 200 Jahre danach  
Referent: Dipl.-Kaufmann Gerald Zettl, München  
Vortrag: „**Eine Reise in das südliche Lateinamerika**“  
vom Land der Mapuche zum Zuckerhut  
„El Gardel y La Cumparsita“  
Referent: Karl Kästle, Stuttgart

Besuch der Zollburg „Rheinpfalz“ & Blücher-Museum in Kauf



Szene von der Blücher-Premiere: Preußische Soldaten überqueren den Rhein

Vor 176 Jahren setzten preußische Truppen über den Rhein, um gegen Napoleon zu kämpfen

## In Kaub begannen Blücher-Festspiele

Irs **Kaub**

am Rhein (1300 Einwohner) begannen am Wochenende die „Blücher-Festspiele“. Damit soll jener Neujahrsnacht 1813/1814 gedacht werden, in der der preußische Generalfeldmarschall Gebhard Leberecht Fürst Blücher von Walstatt mit 60 000 Mann, 15 000 Pferden und 230 Geschützen den Rhein überschritt, um gegen Napoleons Truppen zu kämpfen.

Die Veranstaltung begann mit zahlreichen Festreden, bei denen daraufhingewiesen wurde, daß die „Blücher-Festspiele“ keine Kriegs-, sondern Friedensspiele seien. Außerdem wurde betont, die Festspiele sollten zur deutsch-französischen Freundschaft beitragen.

Am Freitag abend wurde in Anwesenheit des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Carl-Ludwig Wagner das Theaterstück „Die Brücke zur Freiheit“ als Premiere aufgeführt. Ein Wiesbadener Stadtarchivar hatte es um 1900 geschrieben. In Kaub wird es

nun bis zum 24. Juni zweimal täglich aufgeführt.

Darsteller sind 70 Laien, unterstützt von 200 Komparsen. Für 19 Aufführungen bildeten die Veranstalter zwei Ensembles, die abwechselnd auftreten.

Ort des Geschehens ist der

Originalschauplatz, die „Pfalz“ – eine historische Zollburg auf einer kleinen Insel im Strom. Von der rechtsrheinischen, der Kauber Uferseite aus ließ Blücher damals zunächst bis zu dieser Insel, dann weiter bis zum linksrheinischen Ufer eine Pontonbrücke bauen. Das Werk errichtete – damals bei klirrender Kälte – russische

Pioniere. Die Russen benutzten Baumstämme, Segeltuch und Teer zum Bauen des Pontons.

Den Nachbau als Bühne für ein schwimmendes Theater erschufen Pioniere der Bundeswehr. Sie benutzten moderne Panzerpontons aus Stahl, die schnell verlegt waren. Körperliche Anstrengungen nahmen den Soldaten modernes Großgerät ab.

Die Zuschauer bedachten die Theaterpremiere mit wohlwollendem Beifall. Szenenapplaus gab es vor allem beim Aufmarsch der vielen Soldaten und einem Melder, der hoch zu Roß ins Rampenlicht trabte. Säbel rasselten, Pferdgeschirr

klirrte und Geschütze donnerten.

Geklatscht wurde auch bei der nachgespielten feierlichen Verteidigung der Kauber Schiffer. Sie hatten damals die Schwimmbrücke abzusichern und mußten Blüchers Soldaten unter Lebensgefahr auf der anderen Rheinseite auf Feindesgebiet weiterführen.

Den meisten Applaus erhielt der Darsteller des wackeren Kauber Bürgermeisters. Auf die Frage eines Jungen „Was machen wir denn, wenn wir keine Feinde mehr haben?“, meinte der Darsteller: „Die Politiker werden schon dafür sorgen, daß wir immer wieder neue Feinde bekommen!“

Nach der Rheinüberquerung trug Blücher mit seinem Heer im Juni 1815 entscheidend zur vernichtenden Niederlage Napoleons bei Waterloo bei. Die Russen gaben Blücher den Spitznamen: „General Vorwärts“. Blücher starb am 12. September 1819 in Kriebowitz in Schlesien.



Stich von Gebhard Leberecht Fürst von Blücher



## Hervorragender Militärführer und Diplomat

Der „Vater der Luftbrücke“, General Lucius D. Clay, wäre heute einhundert Jahre alt geworden / Jürgen Koar

Der General verdiente für seinen beispielhaften Dienst „im Frieden wie im Krieg“ Ehre. Die Post sollte ihm eine Briefmarke widmen. Das verlangt eine Kongressresolution auf Initiative von Newt Gingrich. Der Republikanerführer wurde in seinem Wahlkreis dazu animiert. In Marietta, wo Gingrich zu Hause ist, erinnert man sich an den Helden aus den eigenen Reihen. Im Südstaat Georgia wurde Lucius Dubignon Clay geboren, der es zu Weltruhm brachte, in seiner Heimat aber weitgehend in Vergessenheit geraten ist.

Nun, da der Ehrenbürger Berlins in Deutschland als „Vater der Luftbrücke“ ein halbes Jahrhundert nach seinem spektakulärsten Wirken erneut geehrt wird, wird er auch in den Vereinigten Staaten wieder gefeiert. Dabei zeigt sich, nach Erkenntnissen seines Biographen Jean Edward Smith, daß Lucius Clay seine Militärkarriere mit einer Lüge begann: Er fälschte sein Geburtsdatum und machte sich ein Jahr älter, weil er sich 1915 (mit siebzehn) zu jung für die Militärakademie West Point wähnte. Tatsächlich wäre Lucius Clay danach erst am 23. April 1998 hundert geworden.

Die kleine Mogelei verrät den Ehrgeiz, der in dem jungen Mann steckte. Lucius Clay war ein Nachkömmling mit vier älteren Brü-



Lucius D. Clay ist in Deutschland ein Held und in den USA fast vergessen. Foto: AKG

dem und einer Schwester. Der Vater war US-Senator und Parteivorsitzender der Demokraten in Georgia. Lucius Clay ging nach West Point, wo er so oft gegen die strikten Regeln rebellierte, daß bis zu seinem Rauswurf schluß nicht viel gefehlt hätte. Er galt als aufässig, aber auch als außergewöhnlich intelligent.

Nach der Ausbildung in West Point wurde Clay dem Corps of Engineers zugewiesen und kam so nicht zum Einsatz im Ersten Weltkrieg. Mit dem späteren Präsidenten Dwight D. Eisenhower traf er 1937 auf den Philippinen zusammen. Es war, wie sich zeigen sollte, eine Schicksalsbegegnung. Als der Zweite Weltkrieg drohte, erhielt Clay den Ruf nach Washington – und die Aufgabe, den Bau von 450 Flugplätzen im ganzen Lande zu organisieren.

Nach dem Angriff der Japaner auf Pearl Harbor wurde er zum Leiter des militärischen Beschaffungsprogramms von Heer und Luftwaffe. Bei Kriegsende war er Generalleutnant. Seine neue Aufgabe brachte ihn nach Deutschland: Er war Stellvertreter von Militärgouverneur Eisenhower.

Von 1947 bis 1949 führte Clay selbst als Militärgouverneur die politischen Geschäfte. Clay hat gegen erhebliche Widerstände in Washington die Luftbrücke durchgesetzt, er

hat auch dafür gesorgt, daß Kunstschätze aus dem Kaiser-Friedrich-Museum nach Amerika in Sicherheit gebracht und für die Rückführung nach Deutschland vorgemerkt wurden.

In den USA wurde dem Heimkehrer Clay ein triumphaler Empfang bereitet. Man ehrte ihn für seinen unblutigen Sieg über die Sowjets mit einer Konfettiparade. Der General aber nahm seinen Abschied vom Militär und ging in die Industrie, bis er sich 1973 im Alter von 75 Jahren endgültig in Cape Cod zur Ruhe setzte, wo er 1978 starb.

Einige seiner Entscheidungen erscheinen ungewöhnlich: Der Berufssoldat, der sich im Lager der Demokratischen Partei sah, bestärkte seinen Freund Eisenhower für die Republikaner ins Rennen um die Präsidentschaft zu gehen, und half seinen Wahlkampf zu leiten. 1964, nach der Niederlage des konservativen Barry Goldwater, wurde er gar Schatzmeister der Republikanischen Partei.

Präsident John F. Kennedy schließlich ernannte Lucius Clay zu seinem persönlichen Berlin-Beauftragten und entsandte ihn als Beweis für das amerikanische Engagement zur Beruhigung in die Stadt. Auch die beiden Söhne Clays traten in seine militärischen Fußstapfen. Der eine wurde Luftwaffengeneral, der andere Generalmajor bei der Army.

# Deutsch - Kolumbianischer Freundeskreis e.V., Zentrale

Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis e.V.  
Karl Kästle . 70619 Stuttgart Heinlesberg 8.  
☎ / Fax: 0711/475446 E-Mail: Karl.Kaestle@T-Online.de



*Queridos socios y amigos de Colombia*  
*Liebe Mitglieder und Freunde Kolumbiens,*

6. Mai. 2002  
(dkfschö.doc)

## **9. DKF – Treffen auf der Schönburg in Oberwesel am Rhein vom 8.11.2002 zum 10.11.2002**

Die Vorbereitungen für unser diesjähriges Schönburg Treffen sind bereits in vollem Gange. Einzelheiten zum Programm werden den Teilnehmern noch rechtzeitig bekannt gegeben. Bezüglich der Zimmer-Belegung müssen wir dem „*Burgherrn*“ – wie in den vergangenen Jahren – möglichst bald, die genaue Teilnehmerzahl verbindlich angeben. Damit auch für Sie ein Platz auf der Burg reserviert wird, bitten wir Sie, das beigefügte Anmeldeformular mit Ihren Wünschen so bald als möglich an mich zu senden.

Die Kosten pro Person für 2 Übernachtungen im Doppelzimmer einschließlich Vollpension (3 Mahlzeiten) belaufen sich auf:

€	70,--	<b>Mitglieder</b>	
€	75,--	Verkehrsgäste / nicht Mitglieder	
€	10,--	Einzelzimmerzuschlag	
€	55,--	Jugendliche von	12-17 Jahren
€	45,--	Kinder	7-11
€	36,--	dto.	3-6
	frei	Kinder unter	3 Jahren
€	9,--	Essen für Tagesgäste pro Person Mittag- oder Abendessen	
€	3,--	Zusatzangebot Nachmittagskaffee mit Zopf	

Die Überweisung des entsprechenden Betrages ist bis spätestens September 2002 auf unser Konto „Bank im Bistum Essen eG“, BLZ 360 602 95, Konto Nr. 202 400 16, Stichwort „*DKF Schönburg 2002*“, vorzunehmen.

Wer ein oder mehrere Kolumbien-Treffen auf der Schönburg in den vergangenen Jahren bereits erlebte, weiß, daß ihn wieder ein überaus angenehmes und abwechslungsreiches Wochenende zu nahezu konkurrenzlosen Preisen erwartet, dies stelle unser ehemaliger Geschäftsführer Harald Hantke – Haring in seinem Rundschreiben vom 12.05.1998 fest. Die Zimmer werden in der Reihenfolge des Einganges der Anmeldung und der Überweisung vergeben. Wir konnten in der Burg 50 Plätze bekommen, die schnell weg sind.

*Karl Kästle*